

## RUBRIKKOPF

## Häftling während Freigangs auf Beutezug

KLAGENFURT. Nach umfangreichen Ermittlungen konnte jetzt jener Freigänger (24) festgenommen werden, der in der Nacht auf Freitag in Klagenfurt das Auto eines Pensionisten (63) unbefugt in Betrieb genommen hatte. Das Auto konnte unbeschädigt aufgefunden werden. Im Wageninneren entdeck-

ten die Beamten Diebesgut. Mittlerweile konnte dem Häftling der Diebstahl in einer Firma in Liebenfels nachgewiesen werden. Dort hatte er ein Notebook und ein Mobiltelefon gestohlen. Der 24-jährige beschäftigungslose Mann stammt aus Maria Lankowitz und ist Freigänger der Justizanstalt in Klagenfurt.

## Feuer griff auf Wohnhaus über



Großeinsatz im Ort BFKdo.ST.VEIT/GLAN

HÜTTENBERG. Aus bisher unbekanntenen Gründen brach in einem Nebengebäude in Hüttenberg ein Brand aus. Das Feuer griff auf den Dachstuhl eines angrenzenden Wohnhauses über. Mehreren Feuerwehren gelang es schließlich, die Flammen unter Kontrolle zu bringen. Die Schadenshöhe ist enorm.

## Betrunkener rastete aus

VILLACH. Ein 23-jähriger Villacher schlug gestern gegen zwei Uhr die Auslagenscheibe eines Innenstadtlokals ein. Der offensichtlich betrunkene Mann war zuvor aus dem Lokal verwiesen worden, weil er die Gäste belästigt hatte. Als er auch Polizisten beschimpfte, nahmen die ihn fest.

## Ehepaar im Zug bestohlen

VILLACH. Ziemlich dreist! Unbekannte Täter stahlen in der Nacht auf Samstag einem deutschen Pensionistenehepaar während der Zugfahrt von Düsseldorf nach Villach einen Bargeldbetrag von 4200 Euro. Das Paar hatte während der Tat im Zugabteil geschlafen. Vom Dieb fehlt jede Spur.

## Führerschein



Oberst Fritz Hanser gratulierte gestern am Ort des Geschehens Inspektor Gerhard

## Anwalt wegen Urkundenfälschung verurteilt

Weiterer Anwalt im Visier der Justiz. Er darf keine Strafverteidigungen mehr durchführen, weil gegen ihn selbst ein Strafverfahren anhängig ist.

KLAGENFURT. Recht turbulent geht es in Kärntens Rechtsanwaltskreisen zu: Wie exklusiv berichtet, wurde gegen einen Anwalt ein Berufsverbot verhängt, weil er im Verdacht steht, Klientengelder veruntreut zu haben. Er soll mindestens 90.000 Euro abgezweigt haben. Die Staatsan-

waltschaft ermittelt gegen das „schwarze Schaf“ wegen Veruntreuung.

Nun wurde bekannt, dass ein weiterer Anwalt im Visier der Justiz ist. Auch er wurde in seiner Berufsausübung – teilweise – gesperrt. „Der Betroffene darf seit dem Vorjahr keine Strafverteidigungen mehr übernehmen“, bestätigt Gernot Murko, Präsident der Anwaltskammer. Warum? „Weil gegen den Anwalt selbst ein Strafverfahren läuft“, erläutert der Standesvertreter.

Vor wenigen Wochen wurde der Verdächtige sogar schuldig gesprochen. „Er wurde am Bezirksgericht Klagenfurt wegen Dokumentenfälschung verur-

„Es geht in dem Fall aber nicht um verschwundene Klientengelder“

Gernot Murko,  
Präsident der Anwaltskammer

teilt“, betont Pressesprecherin Martina Löbel. Der Jurist muss 6000 Euro Geldstrafe zahlen, urteilte das Gericht in erster Instanz.

Laut Staatsanwalt Friedrich Borotschnik soll es in der Kanzlei des Anwaltes bei der Unterzeichnung einer Vollmacht zu Unge-

reimtheiten gekommen sein. Für den Juristen gilt die Unschuldsvermutung. Er hat gegen den Schuldpruch berufen.

„Es geht in dem Fall aber nicht um verschwundene Klientengelder“, stellt Präsident Murko klar. Auch sei der Anwalt für alle anderen juristischen Aufgaben – wie Vertretungen in Zivilverfahren – weiterhin bevollmächtigt.

„Der Mann wurde ausschließlich für Strafprozesse gesperrt – und zwar so lange, bis sein eigenes Verfahren endgültig abgeschlossen ist. Dann wird man weiter sehen.“ Das kann allerdings dauern: Der Urkundenfälschungs-Fall geht in die zweite Instanz. **MANUELA KALSER**